

Aufholen nach Corona

Kinder und Jugendliche gehören zu den großen Verlierern der Corona-Krise. Neben den psychischen und sozialen Auswirkungen der monatelangen Isolierung zeigen sich durch Schulausfall und häufig unzulänglichen digitalen Unterricht massive Bildungslücken. In einer repräsentativen Allensbach-Umfrage im Auftrag der Telekom-Stiftung geben 79 Prozent der Jugendlichen an, dass sie aufgrund der Corona-Pandemie Lernrückstände wahrnehmen. Besonders betroffen sind Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen und eher bildungsfernen Familien. Damit wird das ohnehin bestehende Ungleichgewicht bei den Bildungschancen der Kinder hierzulande weiter verschärft.

Diese Entwicklung birgt Sprengstoff für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Deshalb hat die Bildungspolitik schnell reagiert und zwei Milliarden Euro für den Abbau von Lernrückständen bereitgestellt. Allein die Hälfte der Summe steht für Fördermaßnahmen in den Kernfächern wie Deutsch, Mathe und Fremdsprachen zur Verfügung. Geplant sind in erster Linie Lernkurse in den Ferien und Zusatzangebote an den Schulen. Das stößt weder bei den nach langen Corona-Monaten urlaubsreifen Schülern noch bei deren Lehrerinnen und Lehrern auf große Begeisterung.

Erfolgversprechender angelegt sind Finanzmittel für die außerschulische Förderung, bei der Kinder und Jugendliche niederschwellig durch informelle Bildungsangebote in ihrer Freizeit unterstützt werden und so Versäumtes aufholen können, sowohl beim Fachwissen als auch bei der Persönlichkeitsentwicklung. Gerade hier können Bibliotheken mit ihren kreativen Angeboten punkten – und dafür nun auch zusätzliche Fördermittel erhalten. Das Programm »Kultur macht stark« beispielsweise erleichtert die Antragstellung und verlängert die Fristen. Bestehende Projekte dürfen im Sommer und Herbst erneut aufgelegt und mit größerem Teilnehmerkreis durchgeführt werden. Auch ist es möglich, einen der bisher notwendigen drei lokalen Bildungspartner für eine Kooperation durch eine überregionale Einrichtung – zum Beispiel eine Fachstelle – zu ersetzen. Viele weitere Projektideen, mit denen Bibliotheken zum Schließen der coronabedingten Bildungslücken beitragen können, finden Sie im Themenschwerpunkt dieser Ausgabe ab Seite 462. Denn eines ist sicher: Geld allein baut keine Lernrückstände ab. Da braucht es über das schulische Lernen hinaus viel Engagement, Motivation und Kreativität: eben das, was Bibliotheken täglich zeigen.

Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur

